

HANNOVER

DR. HANS-GERT PÖTTERING
MDEP
VORSITZENDER DER KONRAD-
ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

Europa-Forum der KAS

BEGRÜßUNG VON DR. VIKTOR ORBÁN, MINISTERPRÄSIDENT DER REPUBLIK UNGARN

28. Juni 2011

www.kas.de

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

In zwei Tagen, am 30. Juni 2011, endet die ungarische Ratspräsidentschaft, und ich darf Ungarn und besonders Ihnen, Herr Ministerpräsident, schon jetzt sehr herzlich zu den Arbeitsergebnissen gratulieren. Viktor Orbán kenne ich seit fünfzehn Jahren, und wir haben im Präsidium der Europäischen Volkspartei (EVP) in verschiedenen Funktionen freundschaftlich zusammengearbeitet. Dort habe ich ihn als einen überzeugten Europäer kennengelernt, der die Interessen seines Landes vertritt, wie das auch unsere Aufgabe ist.

Wir begrüßen heute den Ministerpräsidenten Ungarns in Hannover, und ich denke an das Jahr 1956, als ein Lehrer des Gymnasiums Carolinum in Osnabrück zu uns Schülern sagte: „Jungs, geht mal nicht zum Jahrmarkt, sondern denkt an die Ungarn, die jetzt durch sowjetische Truppen in ihrem Freiheitswillen unterdrückt werden.“ Ich bin damals nicht zum Jahrmarkt gegangen, sondern daheim geblieben. Und wenn heute der ungarische Ministerpräsident hier ist, dann ist das geradezu ein Wunder unserer Zeit. Trotz zahlreicher Krisen und Probleme bleibt entscheidend, dass die Völker in der Mitte und im Osten Europas heute in Freiheit leben.

Für mich ist es unvergesslich, dass die Ungarn den Deutschen 1989 geholfen haben, die Grenze und damit später auch das SED-Regime in der DDR zu überwinden, und ich erinnere mich, wie József Szájer, jetzt der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Europäischen Volkspartei (EVP), mir in seiner Funktion als Beobachter im Europäi-

schen Parlament einen Stacheldrahtzaun mit einer ungarischen Flagge schenkte. Es war ein Symbol, dass die Grenzen und Minenfelder verschwunden waren und die Europäer ihren gemeinsamen Weg fortsetzen konnten.

Von der Vorgängerregierung musste Viktor Orbán ein schweres Erbe annehmen. Das hat höchste Aufmerksamkeit erfordert. Bereits nach einem halben Jahr hat er zudem die Ratspräsidentschaft übernommen. Desto mehr Respekt und Anerkennung verdienen Viktor Orbán und seine Regierung für ihre Arbeit. Wir hatten, das will ich nicht übergehen, auch kontroverse Diskussionen über das Mediengesetz. Das Gesetz wurde inzwischen korrigiert. Entscheidend bleibt: Ungarn steht zu den europäischen Werten.

Die ungarische Verfassung bestimmt: „Im Interesse der Entfaltung der Freiheit, des Wohles und der Sicherheit der europäischen Völker wirkt Ungarn an der Schaffung der europäischen Einheit mit. Ungarn kann im Interesse einer Beteiligung der Europäischen Union als Mitgliedstaat einzelne verfassungsmäßige Kompetenzen gemeinsam mit den anderen Mitgliedstaaten auf dem Weg über die Institutionen der Europäischen Union ausüben.“ Anders als beispielsweise in Tschechien, in Großbritannien oder auch in Polen gilt in der ungarischen Verfassung die Grundrechtecharta als Bestandteil des Vertrags von Lissabon. Ich wünsche der ungarischen Verfassung, dass auf ihrem Fundament Ungarn die Entwicklung nimmt, die ihm als einem Kernland Europas zukommt.

Freiheit ist nicht selbstverständlich. Freiheit muss immer wieder errungen werden, und

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

HANNOVER

DR. HANS-GERT PÖTTERING

MDEP

VORSITZENDER DER KONRAD-

ADENAUER-STIFTUNG

PRÄSIDENT DES

EUROPÄISCHEN

PARLAMENTS A.D.

28. Juni 2011

www.kas.de

wir müssen darüber sprechen, gerade mit jungen Menschen. Vor wenigen Tagen las ich noch einmal die Rede Viktor Orbáns, die er am 16. Juni 1989 auf dem Heldenplatz in Budapest gehalten hat. Über dreißig Jahre zuvor, am 16. Juni 1958, war Imre Nagy, ein Amtsvorgänger Viktor Orbáns, von den Kommunisten ermordet worden. Und Viktor Orbán, damals Mitte zwanzig, sprach nur wenige Minuten. Aber seine Rede war die vielleicht wichtigste seines Lebens. Die Forderung nach Freiheit, Selbstbestimmung und Pluralität, freie und geheime Wahlen und den Abzug der Roten Armee wurde durch den Rundfunk ins Land übertragen und war in ganz Europa zu hören. Es war ein Signal der Freiheit. Es zeugt von beeindruckend großem Mut, Freiheit in einer kommunistischen Gesellschaft zu fordern. Viktor Orbán hat diesen Mut aufgebracht, und deswegen haben die Bürgerinnen und Bürger in Ungarn ihn zum zweiten Mal zum Ministerpräsidenten gewählt.